OT 18.3.2002

»Ihr seid eine sehr lebendige Fraktion«

Neuer Vorsitzender der Freien Wähler Hohberg

Reiner Durban löste den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Markus Hartmann als Vorsitzenden der Freien Wähler Hohberg ab.

Von Volker Gegg

Hohberg-Diersburg. Bei den Freien Wählern ist alles im Lot, wie Markus Hartmann in seiner letzten Rede als Vorsitzender der Ortspartei bei der Jahreshauptversammlung im Weingut Roeder von Diersburg formulierte. Nach vier Jahren als erster Vorsitzender der 56 Mitglieder starken Partei stellte Hartmann sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung. »Aber selbstverständlich werde ich weiter mit dabei sein, wenn ich gebraucht werde«, offerierte der Jurist seinen freien Parteifreunden.

Einstimmig wurde der in Diersburg wohnende Reiner Durban, bisher zweiter Vorsitzender, ins Führungsamt gewählt. Seine Nachfolgerin wird die Beisitzerin Vera Scholer. Pia Schulze führt weiter die Parteikasse, und Christoph Göppert fungiert als Schriftführer. Wolfgang Seitz wird zukünftig für die Presse zuständig sein.

Jugenddisco ein Erfolg

Aktiv waren sie, die Freien Wähler, das zeigte auch der Jahresrückblick des scheidenden Vorsitzenden. Ein voller Erfolg sei zum Beispiel die Jugenddisco im Rahmen der 900-Jahr-Feier von Hofweier gewesen, die die Freien Wähler zusammen mit dem Schulförderverein auf die Beine gestellt hatten. Fast 2600 Euro erbrachte die von der Partei ins Leben gerufene Waldhilfeaktion. Das Geld wurde in Jungbäume investiert, die bereits im Hohberger Gemarkungswald wachsen. »Die Resonanz der Bevölkerung gerade bei der Baumaktion war überwältigend«, freute sich Hartmann. Nicht mehr wegzudenken seien die Freien Wähler als Angebotsanbieter beim Hohberger Ferienprogramm.

»Zahlreiche Programmpunkte vom Baggerfahren bis zur Bastelaktion konnten durch unsere Mitglieder realisiert werden«, bilanzierte Markus Hartmann, »das erfordert bei den Programm-Machern nicht nur zeitliches, sondern auch finanzielles Engagement.«

Dorfmeisterschaften

Auch die eigene Kameradschaft wird innerhalb der Teilnahme an so mancher Dorfmeisterschaft fest im Veranstaltungsprogramm sein. »Ihr seid eine sehr lebendige Fraktion«, lobte Bürgermeister Klaus Jehle die Mitglieder.

Fraktionssprecher Walter Gutmann ging auf die Arbeit im Gemeinderat ein. »Es ist gut, dass nach dem Ausstieg des Jugendbeauftragten Timo Graf sehr schnell eine Nachfolgerin gefunden werden konnte«, formulierte Gutmann das gelöste Personalproblem der Verwaltung. Stolz sei man auch, dass sich 491 Architekten und Planungsbüros für den ausgeschriebenen Planungswettbewerb zur Dorfmitte von Niederschopfheim gemeldet hatten: »Da hätte bestimmt niemand gedacht, dass der Zuspruch so groß ist«.

In wenigen Tagen möchten die Freien Wähler ihren neuen Internetauftritt präsentieren. »Das, was ich bisher dazu schon gesehen habe, verspricht, was ganz Tolles zu werden«, verrät Hartmann vor der Versammlung.

Markus Hartmann (rechts) gab sein Amt als Vorsitzender an Reiner Durban (2. von rechts) ab. Foto: Volker Gegg

OT 18.03.2002

FWH e.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Fraktion
2003

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Die Hohberghalle als Zankapfel

Freie Wählervereinigung lehnt einen CDU-SPD-Antrag ab und will eine gründliche Sanierung

Die Freie Wählervereinigung Hohberg bleibt dabei: Die Hohberghalle muss umfassend saniert werden. Das sagten Vertreter der Gemeinderatsfraktion auf einer Pressekonferenz.

Von Klaus Krüger

Die Hohberger Fraktionen sind uneins über die Sanierung der Hohberghalle. Archiv-Foto: Ulrich Marx

Hohberg. Den Beschluss, die Hohberghalle in Niederschopfheim gründlich zu sanieren, fällte der Gemeinderat im Mai. In der Sitzung vom 30. September beschloss das Gremium einstimmig, die Ortsmitte Niederschopfheim neu zu gestalten – mit einer Kulturhalle statt der Harmoniehalle und einer Feuerwehr an neuer Stelle. Das kostet mindestens 3,5 Millionen Euro.

Nach diesem Beschluss zogen CDU und SPD einen Antrag aus der Tasche (OT berichtete). Darin fordern die beiden Fraktionen, ein Finanzkonzept aufzustellen und den Beschluss zur Hohberghalle zu kippen. Die Generalsanierung sei in dieser Form nicht zu finanzieren, der Gemeinderat möge beschließen, nur das Notwendigste zu tun. Vor allem die alten Stahlbetonbinder seien durchaus noch zu verwenden.

Überraschung

Damit überraschten CDU und SPD nicht nur Bürgermeister Klaus Jehle, sondern auch die Freie Wählervereinigung. Die nutzte jetzt ihre Mitgliederversammlung, um an die Öffentlichkeit zu gehen.

Der Antrag stehe ganz in der Tradition der bisherigen CDU-Politik, sagte Sprecher Walter Gutmann. Denn die habe in den 20 Jahren ihrer Regentschaft nur immer »Flickschusterei« betrieben.

Gutmann weiter: »Wenn der Gemeinderat den Beschluss zur Hohberghalle kippt, dann schüttet er das Kind mit dem Bade aus.« Die Freien halten an der Generalsanierung der Hohberghalle fest.

Das Flachdach müsse weg, die Betonträger seien marode. Ein Gutachten der TU Karlsruhe sage weder, dass die Träger halten, noch, dass sie nicht halten. Also sei das Risiko zu groß. Auch das Unterdach sei kaputt und müsse raus, betonte Wolfgang Schilli.

Wolfgang Seitz wies auf den haarsträubenden Zustand der sanitären Anlagen hin: Hier wuchere der Schimmelpilz. Gutmann ergänzte: »Wenn hier das Gesundheitsamt reinkommt, dann ist die Halle sofort dicht.«

Überhaupt sei Niederschopfheim stiefmütterlich dran, was seine Hallen betreffe. Die Harmoniehalle sei in Privatbesitz (und zu klein), die Hohberghalle sei marode und werde noch dazu mehr von Hofweier genutzt als von Niederschopfheim. Hofweier habe zwei Hallen, die Diersburger werde gerade aufwändig saniert. Gutmann: »Jetzt tut man endlich was, und jetzt will man sparen. Die Niederschopfheimer haben eine erstaunliche Langmut. Mir würde das stinken.«

Mit der Generalsanierung der Hohberghalle hätte man dann 30 Jahre Ruhe, betonte Johannes Münchenbach. Zumal die Kosten nur 86000 Euro betragen, wie Gutmann vorrechnete. Das sei nichts im Vergleich zu den geplanten 3,5 Millionen Euro für die neue Kulturhalle, sagte Schilli. Und abschließend: »Für mich hat sich an der Argumentation vom Mai nichts geändert.«

Eigentlich hätte man die Hohberghalle schon über den Sommer angehen wollen – nur habe man so schnell keine Firma gefunden, die das macht.

Gutmann und Hermann Seidt rechneten vor, dass sich die beiden Projekte über zwei oder drei Jahre erstreckten, die Belastung des Haushalts also nicht sofort zum Tragen käme. Andere Projekte, wie die neue Ortsmitte Hofweier, würden erst in neun Jahren relevant. Außerdem stünde die Gemeinde finanziell noch relativ solide da. Und wenn die Verwaltung dennoch einen Kredit aufnehmen müsse, so sei das auch kein Beinbruch.

Die Freien traten jedoch dem Eindruck entgegen, sie würfen das Geld mit beiden Händen aus dem Fenster: Die hohen Kosten für die neue Kulturhalle hätten sie schon geschockt. Es sei aber die beste Lösung. Und was sein muss, muss sein, hieß es. Das gelte natürlich auch für die Hohberghalle.

Die Freien sehen das letzte Wort noch nicht gesprochen – trotz des schwarz-roten Antrags. In Gesprächen wollen sie erfahren haben, dass da durchaus sehr individuell abgestimmt werde. Seidt: »Wir freuen uns auf eine Kampfabstimmung.«

OT 16.10.2002

FWH e.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

BZ 17.10.2002

Gutmann: Keine „Flickschusterei“ bei der Halle

BZ 17.10.02

Freie Wähler können dem CDU-SPD-Antrag, die Sanierung der Hohberghalle auf Sparflamme zu kochen, nichts abgewinnen

HOHBERG (hg). Die Freien Wähler Hohberg halten an ihrer Forderung fest, in die Generalsanierung der Hohberghalle in Niederschopfheim, sowohl ein neues Satteldach als auch die Sanierung des Sanitärbereichs einzubeziehen. Kein Verständnis zeigten sie für den gemeinsamen Antrag von CDU und SPD, die Sanierung wegen gestiegener Kosten bei der Neugestaltung der Niederschopfheimer Dorfmitte „auf das Mindestmaß zu reduzieren“.

Die beiden Gemeinderatsfraktionen hatten in ihrem Antrag formuliert, das Flachdach beizubehalten, da die Stahlbetonbinder nach einem Gutachten ausreichend standsicher seien. Zudem sei bei der Neugestaltung Ortsmitte Niederschopfheim mit weitaus höheren Kosten als ursprünglich geplant, zu rechnen. Statt drei Millionen Mark müsse nun mit bis zu 3,8 Millionen Euro gerechnet werden. Die Differenz könne, so SPD und CDU, nur durch Kreditaufnahme fianziert werden.

Dem widersprechen die Freien Wähler: Aus dem Gutachten der TU Karlsruhe gehe nicht eindeutig hervor, dass die Sicherheit durch die Träger gewährleistet sei. „Also Flickschusterei, wenn man auf den Austausch verzichtet und das Unterdach ebenfalls belässt“, erklärte Walter Gutmann (FWV). Zudem seien die zu veranschlagenden 86 000 Euro Mehrkosten für ein Satteldach eine Investition, die eine längerfristige Investition darstelle. Auch die Verhältnisse im Sanitärbereich seien nicht mehr zumutbar, Schimmelbahnen zögen sich über die Decke. Gutmann: „Eigentlich ein Fall für das Gesundheitsamt“. Bis es im Gemeinderat zur Abstimmung über den SPD/CDU-Antrag komme, so hofft man auf Seiten der Freien Wähler, werde aber die Vernunft siegen.

Für den Abriss von Harmoniehalle

Ein weiteres Thema in einer öffentlichen Sitzung der Freien-Wähler war die Neugestaltung der Dorfmitte Niederschofpheim. Dass hierbei das Feuerwehrhaus geopfert werde, bedauern die Freien Wähler, sei mit ihm doch auch ein Stück eigene Tradition verbunden. Gleichwohl findet die Gestaltung volle Zustimmung.

Überzeugend sei, dass die Harmoniehalle durch ein gleichwertiges Bauwerk ersetzt werde. „Niederschopfheim braucht einen kulturellen Mittelpunkt“, so der Standpunkt der Freien Wähler Hohberg. Um die Finanzlast zu stemmen, halten sie es für vertretbar, dass die Neugestaltung der Hofweirer Dorfmitte bis 2009 geschoben. Dazu beitragen könne auch der Verkauf gemeindeeigener Bauplätze, die nach der Befriedung einheimischer Interessenten Geld in die Kasse bringen würden. „Doch Bauwillige aus Hohberg müssen weiterhin bevorzugt werden“, so der FWV-Tenor.

Ihren Schatten voraus warf in der Veranstaltung auch schon die Kommunalwahl in 2004. Und um hier wieder erfolgreich zu bestehen wollen sich die Freien Wähler schon bald über Strategien und Programme unterhalten. Und noch eine Anmerkung: Im Wahljahr werden die Freien Wähler Hohberg ihren 10. Geburtstag feiern.

LAH8_ORT

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Helfereinsatz
Fasent
Niederschopfheim
2003

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Helfereinsatz
Dorffest Diersburg 2003

FWH e.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH Jahreshauptversammlung 2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

OT 22.01.2004

Donnerstag, 22. Januar 2004

Die Freien Wähler sind startklar

Mitglieder bestätigten komplett ihren Vorstand für die Arbeit im Wahljahr / Kasse ist wohl gefüllt

Die Freien Wähler Hohberg gehen mit der erprobten Führungsmannschaft ins zweite Jahrzehnt ihres Bestehens und hoffen auf ein gutes Kommunal-Wahlergebnis im Juni. Doch zuvor wird im April das Jubiläum gebührend gefeiert.

Hohberg (mcg). Die Mitglieder-Jahresversammlung der Freien Wähler Hohberg in Diersburg fand auf den Tag genau zehn Jahre nach der Gründung der damals »Freien

tung der Hofweirer Hauptschule. Und bei diesem Thema zeigte sich Gutmann unzufrieden, dass zwar seine Fraktion gegen eine Beförderungsgebühr für Hauptschüler aus Diersburg und Niederschopfheim gestimmt habe, eine »Zufallsmehrheit« der CDU allerdings diese Gleichbehandlung aller Hohberger Hauptschüler nicht wollte. Dass letztendlich die Hälfte der Kosten von der Gemeinde übernommen werde, sei nur ein schwacher Trost.

Kandidaten vorstellen

Wahlkampfthemen zeigte

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Helfereinsatz Baumpflanzaktion FWH 2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH Jahreshauptversammlung 2003

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Helfereinsatz Hochzeit Gerhard/Ruth 2004

Rebdroll 2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Zehn Jahre Freie Wähler Hohberg

OT 08.04.2004

Politische Vereinigung sieht als eigene Stärke die Bürgernähe / Kein Fraktionszwang bei Beschlüssen

Nach zehn Jahren Politik haben sich die Freien Wähler in Hohberg als dritte Kraft etabliert – und sie schauen selbstbewusst in die Zukunft.

Von Klaus Krüger

Hohberg. Der Elefant ist ihr Wappentier – und genau so stark fühlen sich die Freien Wähler (FW) auch im zehnten Jahr ihres Bestehens. Jetzt haben sie 58 Mitglieder. Vom Start an sitzen sie mit sieben Räten im Hohberger Gemeinderat – und mindestens so soll es auch nach der nächsten Wahl im Juni aussehen. Dass die Kommunalwahl 2004 und die Feier zum Zehnjährigen zusammenfallen, ist für die Freien Wähler ein zusätzlicher Motivationsschub.

Alles begann im Jahr 1993 mit der Auseinandersetzung um das Diersburger Schwimmbad. Aber die politischen Interessen der FW erschöpften sich nicht an wenigen Sachthemen – schnell kamen die Felder Hallen in Hohberg, Jugend- und Vereinspolitik, Kindergärten und Schulen hinzu. Auf Initiative der FW seien der Jugendreferent und das Jugendforum zurückgegangen, sagt Vorsitzender Reiner Durban. Und Fraktionssprecher Walter Gutmann ergänzt: Vor den FW sei an den Hallen jahrelang nur herumgeflickt worden, die FW hätten sich das Ziel gesetzt: Wenn wir ein Gebäude machen, dann richtig. Ein gelungenes Beispiel sei der Neubau der Niederschopfheimer Grundschule – angestoßen von den FW, wie Wolfgang Seitz betont. Dass die Kindergärten in Hohberg eine Herzensangelegenheit der FW sind, belegt Gemeinderat Wolfgang Schilli damit, dass Hohberg trotz der angespannten Haushaltslage nicht an den Kindergärten gespart habe.

Auch bei allen anderen Themen reden die Freien Wähler mit – dabei geht es oft in den Fraktionssitzungen vorweg härter zu als im Gemeinderat, betont Walter Gutmann. Sein Fraktionskollege Wolfgang Seitz ergänzt: »Wir setzen auf Sachargumente und machen uns vorher schlau.« Das führt dazu, dass die Freien einen Fraktionszwang ablehnen – jeder der sieben Räte soll so entscheiden, wie er es für richtig hält. Das ist mittlerweile gute Übung bei den beiden anderen Fraktionen – doch die Freien Wähler erinnern sich noch an eine Zeit, als das anders war. Gutmann: »25 Jahre war es 17 und vier im Parlament.« Die CDU sei mit 17 Sitzen stramm auf Löffler-Kurs gewesen – also ausgerichtet auf die Richtung, die CDU-Bürgermeister Hermann Löffler vorgegeben habe. FW-Vorsitzender Reiner Durban: »Bei der ersten Wahl ist es uns gelungen, der CDU vier Sitze und der SPD drei Sitze abzunehmen.« Den FW sei es geglückt, alle Ortsteile anzusprechen, sich also vom Image der Diersburger Protestgruppe zu lösen.

Der Anfang sei schwer gewesen – aber mit den zwei erfahrenen ehemaligen SPD-Gemeinderäten Hermann Seidt und Wolfgang Seitz habe es bald gut geklappt. Zudem, sagt Johannes Münchenbach, habe die FW einen guten Querschnitt an Experten.

Eine der Stärken sei die offene Politik: Die FW biete konsequent Bürgerstammtische an und gehe auf Vereine zu – etwa vor den Beratungen zum Haushalt, um deren Meinung zu hören. Die Mitgliederversammlungen wiederum dienen dem regen Austausch von Gemeinderäten und Mitgliedern – was Wolfgang Schilli ausdrücklich lobt. Bei Vereinsjubiläen haben es sich die FW zur guten Übung gemacht, hinter der Theke zu stehen und zu helfen. Durban: »Man sagt uns nach, dass wir hinter der Theke genau so gut sind wie vor der Theke.«

Termine der Feiern

Die FW seien nun einmal »wie eine große Familie«. Die ersten zehn Jahre feiert die Wählervereinigung am 24. und 25. April – am Samstag im internen Kreis mit heimischen Künstlern, am Sonntag mit einer Ausstellung zweier Hohberger Künstlerinnen in der Harmoniehalle. Der Erlös kommt einem sozialen Zweck zu Gute.

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Jubiläum 10 Jahre
Freie Wähler Hohberg
2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Jubiläum 10 Jahre
Freie Wähler
2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

BZ 29.04.2004

Politiker feiern mit Bauchrednern und Zauberern

Festakt zum Zehnjährigen der Freien Wähler Hohberg / Ausstellung zum Thema „Frauen in die Öffentlichkeit“

HOHBERG-NIEDERSCHOPFHEIM (rb). Mit Bauchredner, Zauberer und bildenden Künstlerinnen feierten die Freien Wähler Hohberg in der Harmoniehalle in Niederschopfheim den zehnten Jahrestag ihrer Gründung. Im Beisein von Bürgermeister Klaus Jehle und dem Kreisvorsitzenden der Freien Wähler, Eugen Götz, sowie den Vertretern der CDU- und SPD-Fraktion im Gemeinderat Hohberg blickte der Vorsitzende Reiner Durban in launigen Worten zurück auf die Geschichte der ehemals als „Farblose“ belächelte Gruppe, die aber nach den Kommunalwahlen 1999 erneut als zweitstärkste Fraktion in den Gemeinderat Hohberg eingezogen war.

Durban dankte den Mandatsträgern und Mitstreitern im Vorstandsgremium für deren Engagement in der partei-ungebundenen und bürgernahen Kommunalpolitik. Ein besonderer Dank galt auch jenen Kandidaten auf den Bewerberlisten, die den Sprung in die kommunalen Gremien nicht geschafft hatten und die Freien Wähler dennoch mit Rat und Tat unterstützten.

Stellten Arbeiten zum Thema „Frauen in die Öffentlichkeit“ vor: Anne Seidt und Marlene Schilli (von links). FOTO: LEONHARDT

Bürgermeister Klaus Jehle rief den Werdegang und die Höhepunkte in der zehnjährigen Geschichte der Freien Wähler Hohberg anhand von Presseberichten in Erinnerung und dankte den Mandatsträgern für deren Engagement in der Kommunalpolitik der Gemeinde Hohberg.

Gründungspate Eugen Götz würdigte in seinem Grußwort namens des Freien-Wähler-Kreisverbandes Ortenau das Engagement der Freien Wähler Hohberg, die als Basisdemokraten das schützenswerte Gut der kommunalen Selbstverwaltung immer wieder hochhalten würden. Wolfgang Kienzler gratulierte im Namen des Freien-Wähler-Gemeindeverbandes Friesenheim den Hohberger Kollegen.

Mit einem unterhaltsamen Programm, das von Bauchredner Feißt und Zauberer Merlino sowie den Renchtal-Musikanten gestaltet wurde, klang die zwanglose Geburtstagsfete am Samstagabend aus. Am Sonntagnachmittag gestalteten die Hobby-Malerinnen Anne Seidt und Marlene Schilli zusammen mit den Gitarrenfreunden Oberschopfheim und einer reichhaltigen Kuchentheke in der Harmoniehalle einen Nachmittag für Auge, Ohr und Gaumen. Die beiden Künstlerinnen hatten unter dem Motto „Frauen in die Öffentlichkeit“ rund 40 Exponate in Hinterglas-, Öl-, Acryl- und Aquarellmalerei ausgestellt.

LAH6_ORT

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH Helfereinsatz
Jugendtreff 2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

An der Ganztagsbetreuung scheiden sich die Geister

OT 7.6.04

Fragen zur Kommunalwahl in Hohberg, Teil 3

Was planen die Parteien und Vereinigungen für Hohberg? Hier der dritte Teil unserer Serie zur Kommunalwahl 2004.

VON KLAUS KRÜGER

Hohberg. Die SPD hatte vor ein paar Wochen eine rege Diskussion im Gemeinderat angestoßen – da hatte sie die Einrichtung von Ganztagsbetreuung für Kinder gefordert. Wir fragten deshalb: **»Halten Sie Ganztagsbetreuung für Kinder und Jugendliche (Hort) für machbar und wünschenswert?«** Die CDU winkt ab: Hohberg verfüge über ein hervorragendes Angebot in der Betreuung von Kindern. Sie nennt unter anderem die verlässliche Grundschule oder Tagesmütter. Eine Ganztagsbetreuung sei aber nicht zu finanzieren, meint die CDU. Und: »Außerdem sind wir der Auffassung, dass Kleinkinder möglichst in der Familie aufwachsen sollten.«

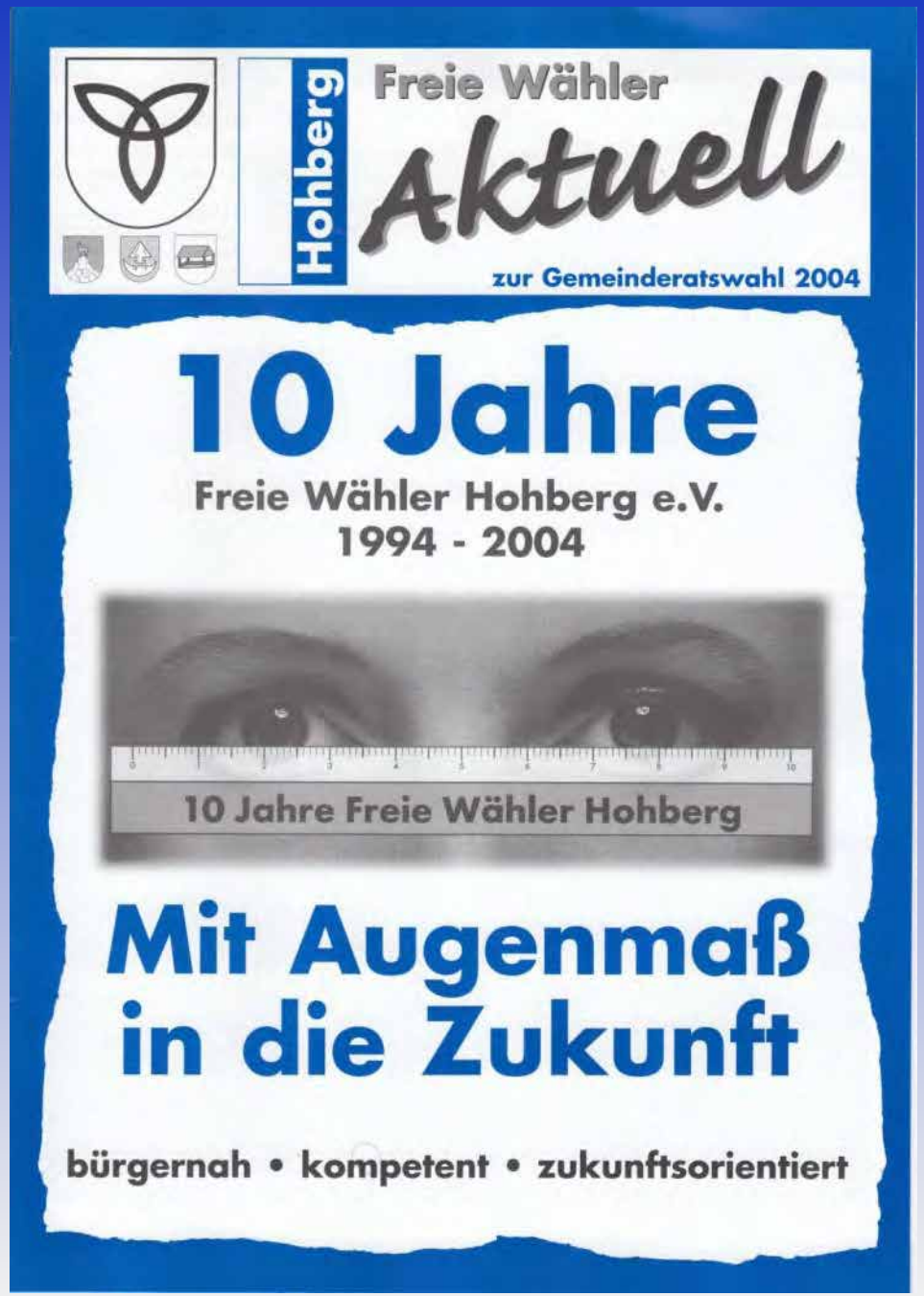
Im Gegensatz dazu schreiben die Freien Wähler, dass sie sich durchaus für eine Ganztagsgruppe einsetzen würden – falls Bedarf besteht. Doch daran zweifeln sie, denn Hohberg habe ein überdurchschnittliches Angebot an Kinderbetreuung; selbst die Betreuung von unter dreijährigen Kindern finde sich hier. In allen drei Ortsteilen sei das Angebot bedarfsgerecht und entspreche den Wünschen der Eltern.

Die SPD bleibt in der Antwort auf unsere Fragen konsequent knackig »Ja unbedingt« antwortet sie – was nicht verwundert.

OT 07.06.2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

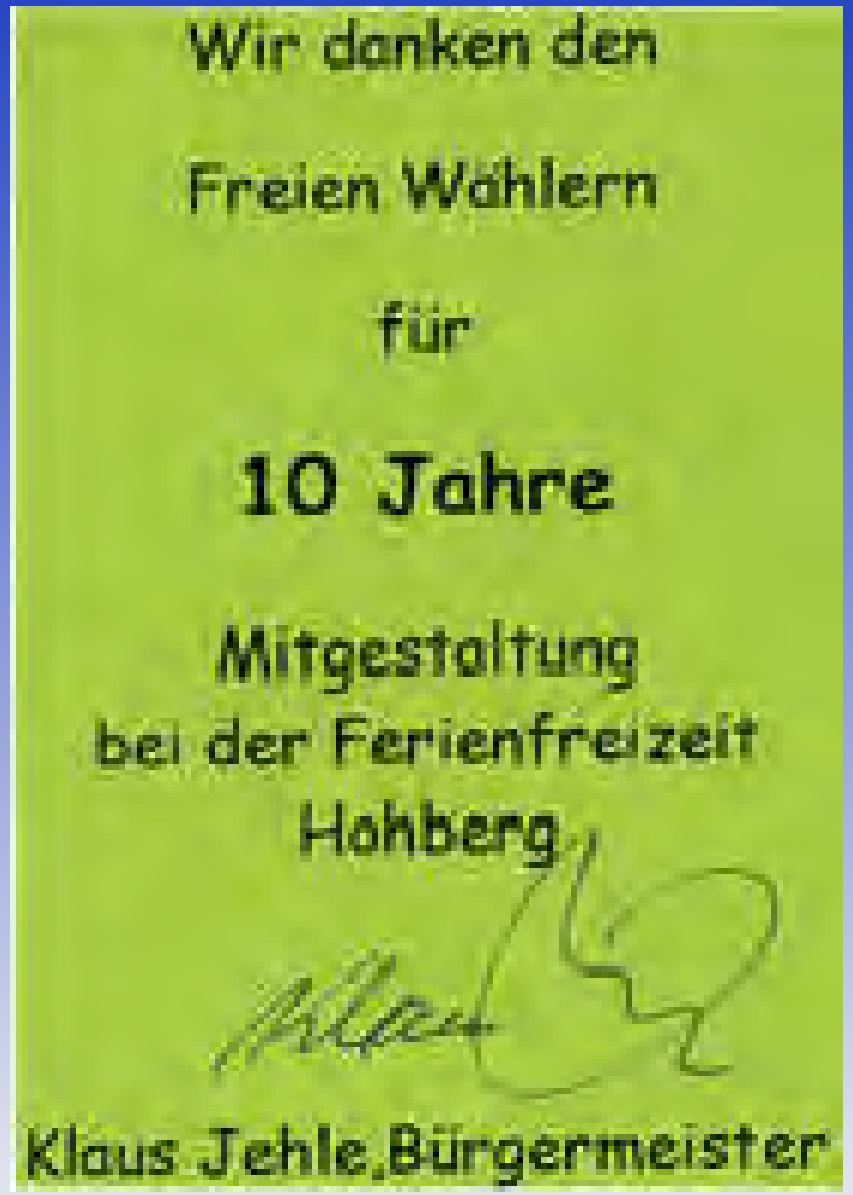
FWH Broschüre
GR Wahl 2004



FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Kandidaten GR Wahl 2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG



Urkunde 10 Jahre FWH Jugendferienfreizeit 2004

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

OT 23.08.2006

60 Nachwuchs-Baggerführer in Aktion

Ferienangebot der Freien Wähler Hohberg stieß wie gewohnt auf viel Interesse bei den Kindern

Baggerführer wollten rund 60 Junghohberger beim Ferienfreizeitprogramm der Freien Wähler Hohberg sein. Selbst Dauerregen hielt sie nicht davon ab, Sandberge zu versetzen.

Hohberg-Niederschopfheim (hug). Hohberg scheint eine Baggerhochburg zu sein, denn auch dieses Jahr war das Ferienfreizeitprogramm »Einmal selbst echter Baggerführer sein« der Freien Wähler Hohberg wieder ausgebucht. »Wir mussten wieder etlichen Bewerbern absagen«, stellte Julia Wöhrle bedauernd fest. Sie organisiert mit ihrem Mann Dieter das Freizeitangebot schon seit Jahren. Es waren heuer wieder 60 Jungbaggerfans, denen die Wöhrles, Mitglieder der Freien Wähler, die Möglichkeit gaben, sich an großen und kleinen Baggern, an einer Planierraupe oder auch an einer Art motorisiertem Schubkarren im östlichen Zipfel des Niederschopfheimer Betriebsgeländes der Firma Uhl zu versuchen.

Acht Geräte

Aufgeteilt in vier Gruppen durchliefen je 15 Nachwuchsmaschinisten in jeweils zwei Stunden den Fuhrpark in einem Rotationssystem. So konnten alle Ferienfreizeitkinder auf jedem der acht bereitgestellten Geräte Platz nehmen. Keine Frage, dass jeder Maschine auch ein Aufpasser zugeordnet war.

Es waren genau diese Betreuer, die bei den immer wieder einsetzenden Regenschauern während des »Baggertages« auch als Schirmhalter für die jungen Hohberger fungierten. Dies, weil das Gros der eingesetzten Kleingeräte aus dem Mietpark der Umkircher Firma Welde keine Fahrerkabine hatte. Überhaupt kein Problem mit dem Nass hatten indes die jungen Baggerführer, die bei einsetzenden Güssen von oben gerade in den Führerhäusern des großen Baggers oder der Planierraupe aus dem Maschinenfundus der Firma Wöhrle saßen. Im Übrigen ging es im Wöhrle-Bagger oben auf dem Sandhügel richtig zur Sache. Dort nahm Baggerführer Dieter Wöhrle seine Schützlinge nämlich mit in die Welt der Arbeit der Erwachsenen.

Bei jedem Kind stand ein Aufpasser, der bei Bedarf auch mal einen Regenschirm aufspannte.
Foto: Hubert Göppert

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Waldspeckessen 2005

Waldspeckessen 2007

Waldspeckessen 2006

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Anträge für Sicherheit im Verkehr

OT 07.02.2007

Gemeinderat: Andere Zufahrt zum Niederschopfheimer Gewerbegebiet und ein Gehweg zum Friedhof

Von Klaus Krüger

Die Sicherheit auf den Straßen hatte je ein Antrag der Freien Wähler und der CDU zum Thema. Sie stellten sie bei den Beratungen des Haushaltes 2007 vor. Die Freien Wähler (FW) machten sich für den Neubau einer Erschließungsstraße B3/Niederschopfheim Nord stark, die CDU für eine Verbindungsstraße Niederschopfheim-Oberschopfheim.

Die FW schreiben in ihrem Antrag, das Gewerbegebiet Oberlohr sei derzeit nur über die Kreuzung B3/Bahnhofstraße in Niederschopfheim erreichbar. Das sei allerdings eine gefährliche Kreuzung für Autofahrer, die nach links in den Ort abbiegen oder die über die B3 hinwegfahren wollten. Die Freien Wähler haben lange Wartezeiten für Autofahrer beachtet, die aus dem Gewerbegebiet ausfahren wollten.

Verschärft

Die Situation verschärfe sich noch, wenn das Gewerbegebiet »Oberlohr II« entstünde. Deshalb beantragen die FW ei-

Die Kreuzung B3/ Gewerbegebiet Niederschopfheim wollen die Freien Wähler entschärfen. Sie stellen einen entsprechenden Antrag. Fotos: Klaus Krüger

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH – Helfereinsatz 750 Jahr Feier Diersburg 2007

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Freie Wähler für Anbau an Hohberghalle

Beim kommunalpolitischen Aschermittwoch packten Fraktion und Vereinsvorsitzender heiße Eisen an

Delikater Fisch, eine Replik auf wichtige Themen der Hohberger Kommunalpolitik und ein strategischer Ausblick auf die Gemeinderatswahlen im kommenden Jahr gaben den Stoff ab, aus dem das Aschermittwochstreffen der Freien Wähler Hohberg gemacht war.

Von Hubert Göppert

Hohberg-Hofweier. Was mit verschiedenen Fischspeisen begann, entwickelte sich beim Aschermittwochstreffen der Freien Wähler Hohberg (FWH) zu einem angeregten Gedankenaustausch. Fraktionssprecher Walter Gutmann gab zu Beginn einen Abriss über die Inhalte, die die Freien Wähler und Hohberg im vergangenen Jahr bewegten. Da war das Thema schlechthin, das Bürgerbegehren. Ein für den Referenten sehr komplexes Thema, das die FWH mitgetragen haben, »auch wenn es innerfraktionell graue Haare gab und sich manche Stirnfalte gebildet hat.«

Kein Fraktionszwang

Im gleichen Zusammenhang betonte der Diersburger: »Wir sind unterm Strich die einzige Fraktion, die keinen Fraktionszwang hat.« Das nächste heiße Eisen, das er anfasste, war der Niederschopfheimer Pfarrgarten respektive das Gemeindeareal der alten Niederschopfheimer Schule in der Rehstraße. Hier sei die Sachlage inzwischen so, dass im Prinzip gar nichts bebaut werde.

Eine klare Abfuhr erteilte FWH-Gemeinderat Wolfgang Seitz vor der Versammlung im HGW-Vereinsheim der Idee eines Parkes auf dem ehemaligen Schulgelände. »Mit 414 000 Euro würde es das wohl teuerste Parkgelände Deutschlands«, argumentierte der Niederschopfheimer. Und er belegte seine Ansicht mit weiteren Zahlen: Bei 23 Ar gemeindeeigener Fläche und 180 Euro Quadratmeterpreis ergäbe sich der genannte Grundstückswert. »Dazu kommen noch 70 000 Euro Kosten für den Abriss der alten Schule«, so Seitz weiter. Zugleich ermahnte der Gemeinderat dazu, das Thema nicht zu emotionalisieren.

Nicht viel weniger gefühlsbeladen scheint der Fall Niederschopfheimer Rathaus zu sein. Hier gibt es eine Verbindung zur Schule in der Rehstraße. Die durch deren Abriss »heimatlos« werdenden Vereine können nach FWH-Lesart eigentlich nur im neu zu gestaltenden Rathaus unterkommen. Dafür seien dort die nötigen Räume vorhanden.

Für die Freie Wähler-Fraktion komme, sagte Gutmann, als Bürgerbüro im Niederschopfheimer Rathaus nur die ehemalige Verwiegelokalität in Betracht. »Sie ist ebenerdig zugänglich«, was erheblich sei wegen eines barrierefreien Zuganges für Bürger, die darauf angewiesen sind.

Als Erfolg für die Freien Wähler verbuchte der Fraktionssprecher die Aufstockung der Jugendreferentenstelle auf 100 Prozent. Zu den Krippenplätzen in Hohberger Kindergärten kündigte der Wortführer an: »Die Freien Wähler wollen schauen, das die Elternbeiträge, die hier zu zahlen sind, nicht allzu hoch werden.« Richtwert: unter 200 Euro.

Gutmann zur Hallensituation in Niederschopfheim: »Wir plädieren für den Anbau einer Mehrzweckhalle an die Hohberghalle.« In Sachen Bahntrasse zieht die Fraktion mit dem blauen Elefanten als Emblem die Bündelungsvariante vor. Damit will sie auch die Existenz der Aussiedlerhöfe bewahren, so war es Gutmanns Bericht zu entnehmen. Kontrovers diskutiert wurde die Lage des Gewerbegebietes »hoch 3«, das nach Ansicht von Mitglied Günter Michel »null Infrastruktur« habe.

Wahl 2009

Eine große Herausforderung steht der zweitstärksten Kraft im Hohberger Gemeindeparlament mit den Gemeinderatswahlen 2009 ins Haus. Vereinschef Rainer Durban bereitete seine Mannschaft schon mal darauf vor. Viel Arbeit werde es geben, auch in Hofweier mehr Stimmen für die Freien Wähler einzufahren. Punkten möchte Durban mit der Aufstellung der jungen Kandidaten, die schon bei der vergangenen Wahl gute Ergebnisse einfuhren.

Der Fraktionssprecher der Freien Wähler Hohberg Walter Gutmann (r.) referierte über und sein Fraktionskollege Wolfgang Seitz kommentierte die Hohberger Kommunalpolitik des vergangenen Jahres auf dem Aschermittwochstreffen im HGW-Heim. Foto: Hubert Göppert

OT 28.02.2008

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

BZ 07.04.2008

Diskussionsstoff für die nächsten Jahre ☆

Rathaus umbau: Freie Wähler wollen prüfen lassen, ob Wettbewerbskriterien eingehalten sind

HOHBERG. (rte) "Bemerkenswerte Konstanz" bei den Freien Wählern Hohberg: Das bescheinigte Wahlleiter Walter Gutmann seiner Gruppe in der jüngsten Mitgliederversammlung. Der gesamte Vorstand wurde in den Wahlen im Amt bestätigt. Reiner Durban bleibt Vorsitzender, und Wera Scholer ist weiterhin Stellvertreterin. Besonders hervorgehoben wurde die Kontinuität im Amt des Schriftführers, das Christoph Göppert seit vierzehn Jahren wahrnimmt und auch weiterhin ausüben wird. Die Freien Wähler sind seit 1994 im Gemeinderat Hohberg vertreten.

Reiner Durban berichtete über die zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Jahr und hielt Ausblick auf das laufende Jahr. Wie immer gehörten das Familienwochenende und das Aschermittwoch-Treffen als besondere Mitgliederversammlung zu den Höhepunkten. Durban ging ausführlich ein auf eines der großen Themen des vergangene Jahres, das auch in diesem und auch in den nächsten Jahren Diskussionsstoff bieten wird: Die neue Ortsmitte Hofweier, der Umbau oder Neubau des Rathauses und der Architektenwettbewerb. Nachdem der Sieger des Wettbewerbs jedoch kurzfristig die Kosten von 2,5 Millionen auf über drei Millionen ankündigte, will man in Hohberg prüfen lassen, ob die Wettbewerbskriterien nicht verletzt wurden. Walter Gutmann fügte hinzu, dass nicht abzusehen sei, welche Kostensteigerungen noch ins Haus stehen.

Ein wichtiges Anliegen ist für die Freien Wähler die Einrichtung von Krippenplätzen in allen drei Ortsteilen von Hohberg, berichtete Walter Gutmann. Insgesamt sollen 30 Krippenplätze zur Verfügung stehen, zehn Plätze pro Ortsteil. In Diersburg ist es schon im September soweit, dann folgen Hofweier und Niederschopfheim. Gutmann hob die Beitragssätze hervor, die Ortenau weit zu den günstigsten zählen. Erfreut zeigten sich die Freien Wähler über die Einrichtung eines barrierefreien Bürgerbüros in Niederschopfheim. "Das haben wir durchgekämpft" , meinten Wolfgang Seitz und Walter Gutmann. Mehr Geld will man in die Jugendarbeit der Vereine investieren, wobei insbesondere die Gruppe der 12- bis 18-Jährigen gefördert werden soll.

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Jahreshauptversammlung 2008

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

OT 08.04.2008

Rathaus Hofweier in der Diskussion

OT 08.04.2008

Das Thema bestimmte auch die Jahreshauptversammlung der Freien Wähler / Vorstand bestätigt

Als gesellige Veranstaltung sahen die Freien Wähler Hohberg ihre Jahreshauptversammlung am Freitag im Weingut Roeder von Diersburg, obgleich gemeindepolitische Themen Hauptbestandteil waren. Die Wahl des Vorstandsgremiums ergab keine Veränderungen.

Von Ursula Gros

Hohberg-Diersburg. Nach zügiger Abhandlung der Regularien bei der Hauptversammlung der Freien Wähler nahm der alte und neue Vorsitzende Reiner Durban Stellung zu den gemeindepolitischen Themen des vergangenen Jahres. Zentrales Thema war das Projekt Dorfmitte Hofweier, das »noch nicht ausdiskutiert« sei. Durban verwies auf die Homepage der Freien Wähler, die ihre Stellungnahme, unterlegt mit detaillierten Fakten unter anderem über Baukosten und Planung, enthalte (www.fw-hohberg.de).

Bezahlbare Betreuung

Danach erteilte er dem Sprecher des Gemeinderates der Freien-Wähler-Fraktion, Walter Gutmann, das Wort. »Erfreuliches Ergebnis des kommunalen Engagements der Freien Wähler ist, dass im Herbst 2008 die Kinderkrippenbetreuung in allen Kindergärten der Gemeinde sichergestellt ist. Sie ist dazu bezahlbar«, so Gutmann. 200 Euro für ein- bis zweijährige Kinder, 100 Euro für zwei- bis dreijährige Kinder werden als Kosten auf die Eltern zukommen.

Gutmann nahm weiter Bezug auf das Thema »Bahntrasse«. Sie tangiere Hohberg gewaltig. Die Freien Wähler sorgen sich beim Einsatz der Variante III, das wäre die Autobahnzufahrt von Zunsweier Richtung Königswaldsee, um den Erhalt der Aussiedlerhöfe, deren Standort eine autobahnnahe Trasse durchschneiden würde.

Weiteres Thema war der Pfarrgarten Niederschopfheim. Vorschlag der Freien Wähler ist eine Vermarktung des Geländes; das alte Schulhaus könnte Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Das Gesprächsergebnis intern und mit Vereinsvorständen ergab für die Freien Wähler den Vorschlag zum »Anbau einer Mehrzweckhalle an die Hohberghalle, die Harmoniehalle wäre als Probelokal und für kleinere Veranstaltungen eine Alternative.«

Bilanz gezogen

Vorsitzender Reiner Durban hatte zuvor die Aktivitäten bilanziert, wie Vereinsvorstände-Besprechung, Wochenendtagung, Aschermittwochtreffen mit »politischem Touch«, Teilnahme an der 750-Jahr-Feier Diersburg und die Ferienfreizeit. Unterstützung der Gambia-Hilfe und die Ferienfreizeit sollten fortgeführt werden. Eine Beteiligung am Dorffest Niederschopfheim steht an. Die Freien Wähler zählen derzeit 78 Mitglieder, 26 Teilnehmer stimmten bei der Jahreshauptversammlung über die Zusammensetzung des Vorstands einstimmig wie folgt ab: Reiner Durban, Vorsitzender; Vera Scholer, zweite Vorsitzende; Pia Schulz, Kassiererin; Wolfgang Seitz, Pressewart; Christoph Göppert, Schriftführer; David Gutmann und Harry Feißt, Kassenprüfer. Beisitzer sind Wolfgang Rösch, Werner Franz, Annemarie Schneidereit-Baumert, Johannes Münchenbach und Barbara Lienhard.

»Noch nicht ausdiskutiert« nennen die Freien Wähler den geplanten Umbau des Rathauses in Hofweier.

Foto: Iris Rothe

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

OT 12.12.2008

derschopfheim bildeten die Sport-Fraktion, Jürgen Müller von den Diersburger Schräcksli sowie Ariane Seitz und Simone Bühler von den Schorli-Waggis und Ralf Eckenfels von den Späudis die der Narren.

Aber beide Gruppierungen plagen die gleichen Sorgen – Möglichkeiten des Übens unter zufriedenstellenden Bedingungen und Transparenz bei Entscheidungen und Einhaltung von Versprechungen.

Glauben verloren

Bei letzterem haben die Musiker der Schorli-Waggis den Glauben nahezu verloren. »Denn wir kämpfen seit zehn Jahren um einen Proberaum, werden immer wieder vertröstet und sehen auch bei der Raumaufteilung im renovierten Schopfener Rathaus auf absehbare Zeit keine Perspektive«, sagt Ariane Seitz.

Viermal pro Woche üben die Guggemusiker in der alten Grundschule. Dort ist die Heizung abgeschaltet, schon zur Schulzeit von Ariane Seitz war Schimmel das beherrschende Thema. Die Zunft will nur eines, so Simone Bühler: »Einen vernünftigen Raum, wir sind bescheiden«. Ihr Wunsch ging vorrangig an Bürgermeister Klaus Jehle, der bei den Musikern in der Pflicht stehe.

Dass die Hohberghalle »alles andere als umweltfreundlich« ist, gab die TV-Vorsitzende Gu- mit Mehrzweckraum vorgesehen.

Auch die Hallenbelegung bleibt Thema für die Turner. »Wir haben mit den Handballern eine einvernehmliche Zusammenarbeit und stimmen uns ab«, so Gudrun Hiebert. Aber was in den Übungsbetrieb ihres Vereins überhaupt nicht hineinpasst: »Wir haben nur den Freitag bis 22 Uhr und jetzt werden auch noch zwei Freitage gestrichen, weil die Handball- Termine aber schon.

Solche Informationspolitik aus dem Rathaus sei wenig vertrauensbildend.

Von den FW-Gemeinderäten war nur zu vernehmen, dass man zwar über eine Nutzung durch die HRO entschieden habe, aber von Samstagsspielen ausgegangen und über konkrete Termine ebenso im Unklaren sei. »Zumal die Halle erst noch von den Verantwortlichen des Deutschen Handball Bundes ab-

Auf Anregung der Vereinsvertreter wollen die FW im Gemeinderat beantragen, die Kriterien für die Sportlerehrung zu überarbeiten. Hier seien die Kriterien undurchschaubar.

Für ihre nächste Zusammenkunft mit Bürgern und Vereinsvertretern wollen die Freien Wähler zudem parat haben, wofür die vom Gemeinderat in den Haushalt gestellten Mittel für die Jugendarbeit verwendet worden sind.

Simone Bühler (l.) und Ariane Seitz fordern für die Guggemusik Schorli-Waggis einen Raum, in dem sich üben lässt. Jürgen Müller (Mitte), Präsident der Diersburger Schräcksli, hat solche Sorgen nicht, seine Stollebloser können im zunfteigenen Keller üben. Foto: Herbert Gabriel

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Ehrenamt mit vielen Facetten

OT 30.01.2009

Die Freien Wähler Hohberg gehen an die Öffentlichkeit, um Kandidaten für den Gemeinderat zu finden

Wer hat Interesse? Die Freien Wähler Hohberg suchen Frauen, junge Leute, Engagierte und Rentner für ihre Liste zur Kommunalwahl – kurz, einen Querschnitt Hohbergs.

VON KLAUS KRÜGER

Hohberg. Die Freien Wähler Hohberg (FW) machen aus der Not eine Tugend: Weil es immer schwieriger wird, Kandidaten für die Kommunalwahl zu finden, gehen sie an die Öffentlichkeit. In einem Pressegespräch im Sporttreff des Handballvereins Grün-Weiß erläuterten sie am Mittwochabend, warum sich möglichst viele Bürger als Kandidaten aufstellen lassen sollen – im Februar ist zudem eine Informationsveranstaltung für alle Hohberger geplant.

Nach Alphabet

Derzeit können die FW, so Walter Gutmann, Sprecher der Fraktion, rund zwei Drittel der 22 Listenplätze besetzen – wobei die Zusagen mündlich ergangen sind, und die Mitglieder noch darüber abstimmen müssen. Die Liste ist alphabetisch gestaltet – die FW wollen damit zeigen: Wir stehen zur Persönlichkeitswahl, bei uns hocken kommunalpolitische Platzhirsche nicht zwangsläufig vorne dran. Die Fraktion hat sieben von 22 Gemeinderäten im aktuellen Parlament. Dieter Wöhrle tritt nicht mehr an. Reiner Durban, der Vorsitzende der FW, machte deutlich: Das ehrenamtliche Engagement lässt nach – aber Gemeinderäte sind das Rückgrat der Demokratie, ergänzte Walter Gutmann. Also möchten die FW vielen Bürger die Kandidatur schmackhaft machen. Denn die hat Vorteile, wie das FW-Flugblatt wirbt – es liegt heute dem Gemeinde-Blättle bei:

- Ein Großteil der staatlichen Angelegenheiten werden auf kommunaler Ebene umgesetzt– das Amt ist also wichtig.
- Die Gemeinderäte sind im Ort gefragt, sie lernen viele Menschen und neue Zusammenhänge kennen.
- Und Spaß macht es auch.

Gemeinderat Wolfgang Seitz: »Wir wollen die Bürger für das Amt begeistern.« Die Sachpolitik stehe bei den FW im Vordergrund, der Mensch im Mittelpunkt. Selbst Hohberger, die meinen, die Parlamentsarbeit müsse man doch besser machen, umwirbt das blaue Flugblatt der Freien Wähler.

Die FW rufen vor allem Frauen und Jugendliche dazu auf, zu kandidieren. »Es muss ja kein Engagement für 20 Jahre im Gemeinderat daraus werden«, stellt Fraktionsmitglied Wolfgang Schilli klar. »Es gibt bestimmt Leute, an die wir gar nicht denken und und die wir nicht ansprechen würden.« Etwa Rentner, wie Walter Gutmann ergänzt: »Die haben eine große Lebenserfahrung und viel Zeit – warum sollen sie nicht ihr Wissen in den Gemeinderat einbringen?« Schön wäre es, so Wolfgang Schilli, wenn die Liste der 22 Kandidaten einen guten Schnitt durch die Bevölkerung widerspiegele. Wolfgang Seitz: »Es braucht keine besondere Qualifikation. Gesunder Menschenverstand genügt.« Gemeinderäte lernten ständig dazu und wüchsen mit ihren Aufgaben.

Dazu gehöre: »Man wird plötzlich kritisiert« (Reiner Durban) – der Gemeinderat stehe im Brennpunkt der Öffentlichkeit. Walter Gutmann: »Aber es ist auch ein persönlicher Reifeprozess, sich mit Kritik auseinanderzusetzen.«

Viele Bürger

Den FW geht es nach eigener Aussage darum, möglichst viele Bürger für die Kommunalpolitik zu gewinnen – auch, wenn sie sich auf den Listen der beiden Konkurrenten CDU oder SPD wiederfänden. Reiner Durban warb dennoch für die Freien Wähler – denn die seien eine große Famile, was sich in vielen Veranstaltungen beweise.

■ Die FW laden alle Bürger zur Information über die Kommunalwahl ein – für Dienstag, 10. Februar, um 20 Uhr in den Sporttreff des HGW, Bürgstraße 3, Hofweier. Wer einen persönlichen Termin vereinbaren will: Über E-Mail an info@fw-hohberg.de.

STICHWORT

Geschichte der Freien Wähler

Die »Freie Wählervereinigung – FWV – Gemeindeverband Hohberg« wurde am Mittwoch, 19. Januar 1994, im Gasthaus »Resch« in Niederschopfheim gegründet. Vorsitzende des Vereins im Gründungsjahr war Annemarie Schneidereit-Baumer. Bei der Wahl im Sommer 1994 kamen auf Anhieb sieben FW ins Gemeindeparlament. Im Jahr 2003 änderten die Mitglieder den Namen in »Freie Wähler Hohberg e.V. (FWH)«. Wolfgang Seitz und Wolfgang Schilli saßen zuvor für andere Fraktionen schon im Gemeinderat.
Infos: www. fw-hohberg.de.

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

OT 27.02.2009

über Politik. Ein Politischer Aschermittwoch im Kleinen, wenn man so will.

»Wir machen das schon seit rund acht Jahren so«, sagt Walter Gutmann, Fraktionssprecher der Freien Wähler im Hohberger Gemeindeparlament. »Das hat Tradition.« Es kommen auch immer bis zu 30 Besucher – nur am Mittwoch waren es etwas weniger, nämlich 22. Der Fraktionschef hatte dafür auch eine Erklärung: »Einer hatte Geburtstag, ein anderer feierte silberne Hochzeit.«

Zu essen gibt es immer Pellkartoffeln, die alle Gäste selbst mitbringen. Rollmops und Heringsvariationen kamen von Claudia Seitz und Pia Schulz. »Und für Vegetarier hatten wir drei Sorten Käse zur Auswahl«, so Walter Gutmann.

Themen in Vortrag und Gesprächen waren einerseits der aktuelle Haushalt der Gemeinde – einschließlich des Antrags der FW, doch die Konjunkturprogramme von Bund und Land konsequent zu nutzen. Und die

Bei den Freien Wählern aus Hohberg wurde am Aschermittwoch nicht nur über Politik gesprochen. Es gab auch Heringsvariationen zu genießen. Foto: Ulrich Marx

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

OT 09.04.2009

Die Kandidaten der Freien Wähler Hohberg für die Gemeinderatswahlen (v. l.): Hermann Seidt, Walter Gutmann, Dieter Fels, Teresa Münchenbach, Marco Gutmann, Martin Scholer, Petra Zeil, Wolfgang Schilli, Gerhard Lemp, Christa Gallus, Reiner Durban, Dieter Rapp, Wolfgang Seitz, Christof Göppert. Es fehlen: Jonas Gutmann, Annette Schäfer und Dora Schneider. Foto: Hubert Göppert

Erfahrung und junge Leute

Ganz voll ist die Liste der Freien Wähler zur Kommunalwahl am 7. Juni nicht geworden

Die Freien Wähler Hohberg nominierten am Montag ihre Kandidaten für die Hohberger Gemeinderatswahl.

Von Hubert Göppert

Hohberg-Hofweier. 17 Hohberger werfen für die Freien Wähler ihren Hut bei der Gemeinderatswahl im Juni in den Ring. Somit fehlen fünf Bewerber für eine volle Kandidatenliste, allein davon vier im Ortsteil Hofweier, einer in Niederschopfheim. »Es kommt nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität an«, kommentierte Vorsitzender Reiner Durban. Die Freien Wähler seien für die kommende Gemeinderatswahl gut aufgestellt.

»Trotz immer schwieriger werdender Suche haben wir wieder neue Kandidaten dazugewonnen, auch junge« – Durbans Stolz teilte auch die Mitgliederversammlung im Hofweirer Sporttreff. Gleichmäßig auf alle Hohberger Ortsteile verteilt, tritt je ein Kandidat der nächsten Gemeinderatsgeneration für die Partei mit dem Elefanten als Symbol im Logo an.

Die jüngste Bewerberin kommt aus Niederschopfheim, ist 18 Jahre jung, besucht ein sozialpädagogisches Gymnasium und heißt Teresa Münchenbach. Eine Tradition scheint der 21-jährige Lehramtsstudent Jonas Gutmann weiterführen zu wollen – sein Vater Walter ist schon langjähriger Hohberger Gemeinderat und kandidiert auch wieder. Mutter Richardis stellt sich heuer dem Votum der Wähler des Wahlkreises VII als Kreisratsbewerberin.

23 Jahre alt ist der Dritte aus dem Nachwuchsgespann, lebt in Hofweier und ist gelernter Kaufmann – sein Name: Marco Gutmann. Bevor die Freien Wähler jedoch unter der Anleitung von Wahlleiter Johannes Münchenbach zur eigentlichen Wahl der Kandidatenriege schritten, stellte der amtierende Fraktionssprecher Walter Gutmann die wesentlichen Punkte der Hohberger Gemeinderatsarbeit des vergangenen Jahres vor.

Darin kamen unter anderem die Kooperation der Hohberger und Schutterwälder Hauptschulen, die »Energieschleuder« Hohberghalle und die ausstehende Sanierung zweier Hohberger Kindergärten vor. Gemeinderat Wolfgang Schilli schnitt das Hochwasserthema und die Jugendsozialarbeit in Hohberg an.

Nach der Kandidaten-Nominierung präsentierten Gemeinderat Wolfgang Seitz und Mitglied Günter Michel Entwürfe von Wahlkampfmaterial und die Ideen, die dahinterstehen.

Die Kandidaten für Diersburg: Reiner Durban (51), Marketingfachwirt; Jonas Gutmann (21), Lehramtsstudent; Walter Gutmann (58), Leiter der Katholischen Verrechnungsstelle (Gemeinderat); Annette Schäfer (32), Pädagogin; Martin Scholer (50), Lehrer für geistig Behinderte; Petra Zeil (46), Kaufmännische Angestellte.

Kandidaten für Hofweier

Für Hofweier: Dieter Fels (50), Technischer Angestellter (Gemeinderat); Christa Gallus (52), Technische Angestellte; Dora Schneider (59), Flugbegleiterin; Marco Gutmann (23), Kaufmann.

Für Niederschopfheim: Christof Göppert (45), Zollbeamter; Gerhard Lemp (57), Arzt (Gemeinderat); Teresa Münchenbach (18), Schülerin; Dieter Rapp (40), Schichtführer; Wolfgang Schilli (51), Elektriker (Gemeinderat); Hermann Seidt (61), Kaufmann (Gemeinderat); Wolfgang Seitz (58), Diplomingenieur (Gemeinderat).

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

Die Kandidatenliste ist vollständig besetzt

OT 08.04.2009

Freie Wähler treten im Wahlkreis VII mit sechs Kandidaten für die Kreistagswahl an / Schwerpunkt Soziales

OT 08.04.2009

Im Wahlkreis VII treten die Freien Wähler mit einer vollen Kandidatenliste zur Kreistagswahl an. Die offizielle Nominierung der sechs Kandidaten ging am Montag im Hofweirer Sporttreff über die Bühne.

VON HUBERT GÖPPERT

Hohberg / Schutterwald / Neuried. Die Kandidatenliste der Freien Wähler für den Kreistagswahlkreis VII Hohberg/Schutterwald/Neuried steht. Beworben um einen Listenplatz haben sich neben dem Schutterwälder Bürgermeister Jürgen Oßwald auch drei Hohberger: der Allgemeinmediziner Gerhard Lemp aus Niederschopfheim, die Diersburger Erzieherin Richardis Gutmann und der Geschäftsführer einer berufsbildenden Einrichtung, Rainer Zeil aus Diersburg.

Um die Liste zu vervollständigen, setzte der Kreisvorsitzende der Freien Wähler für die Ortenau, Jürgen Nowak, den Friesenheimer Peter Zimmermann und den Kippenheimweiler Eberhard Roth auf die noch frei gebliebenen fünften und sechste Plätze. Die eigentliche Nominierung der Kandidaten durch die im Hofweirer Sporttreff anwesenden 19 Mitglieder war danach Formsache mit einstimmigen Resultaten. Mehr Mühe scheint da schon das Finden von Kandidaten (auch für den Gemeinderat) gemacht zu haben. Der Vorsitzende der Freien Wähler Hohberg, Reiner Durban, meinte dazu: »Es wird immer ein bisschen schwieriger, Menschen für diese Arbeit zu gewinnen.«

Jürgen Oßwald (l.), Richardis Gutmann (2. v. l.), Gerhard Lemp (3. v. l.), Rainer Zeil (r.) treten als Kandidaten des Wahlkreises VII für die Freien Wähler bei der Kreistagswahl an. Der Kreisvorsitzende der Freien Wähler, Jürgen Nowak (4. v. l.), leitete die Nominierungsveranstaltung im Hofweirer Sporttreff. Foto: H. Göppert

Dennoch sei es gelungen, gute Leute zu finden. Wenn man dem Kreisvorsitzenden Nowak glauben darf, gilt dies auch für andere Bezirke: »Wir sind gut aufgestellt vom Wahlkreis 1 bis 13.« Mit welchen Aufgaben sich der Kreistag in der zu Ende gehenden Periode befasste, hörte die Versammlung von Nowak für den Sozialbereich und vom Schutterwälder Rathauschef Jürgen Oßwald in Sachen Bildung und Kultur.

Standort erhalten

Platz in Oßwalds Statement bekam auch das aktuelle Thema der Kooperation der Hohberger und Schutterwälder Hauptschulen. Sein Aufruf: »Wir wollen demonstrieren, dass auch in kleineren kommunalen Einheiten schulische Standorte erhalten bleiben müssen« stieß im Sporttreff auf breite Zustimmung.

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Kandidaten GR-Wahl 2009

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH-Kandidaten
Kreistagswahl 2009

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH Broschüre
GR Wahl 2009

FWH E.V.
FREIE WÄHLER
HOHBERG

FWH E.V. FREIE WÄHLER HOHBERG

Jugend in Hohberg

Die Zukunft mitgestalten

„Ich will bei unserer Zukunft mitbestimmen!"

„Endlich habe ich die Chance etwas zu verändern; das will ich nutzen!"

„Das Meckern muss aufhören und ich entscheide aktiv mit!"

„Ich weiß, dass meine Stimme zählt!"

Wer das genauso sieht, hat begriffen, dass er selbst etwas für seine Zukunft tun kann. Wir, die jungen Kandidaten der Freien Wähler Hohberg haben das verstanden und uns entschieden, direkt an der Politik unserer Gemeinde mitzuwirken.
Wir wollen etwas verändern und bewegen; besonders für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen werden wir uns einsetzen. Hier sehen wir die große Chance, unsere Ansichten und Erfahrungen einzubringen. Durch unser Engagement in der Jugendarbeit wissen wir, welche Themen für Euch wichtig sind. Dafür wollen wir uns stark machen.
Politik muss nicht langweilig sein. Parteiinteressen dürfen deshalb keine Rolle spielen, sondern unsere Meinung muss im Vordergrund stehen. Wir jungen Wähler haben das Recht, wie alle anderen Wahlberechtigen, 22 Stimmen für unsere Zukunft abzugeben.

Die Kandidatenvorstellung der Freien Wähler findet am 18. Mai 2009, 20.00 Uhr in der Gaststätte Resch statt, kommt doch einfach vorbei und lernt uns kennen.

Lasst Eure Stimme nicht ungehört, denn auf Euch kommt es an. Am 7. Juni sind Kommunalwahlen, Eure Stimmen machen uns lauter!

Wir sehen uns

Teresa, Jonas und Marco

Jonas Gutmann Teresa Münchenbach Marco Gutmann

FWH E.V. FREIE WÄHLER HOHBERG

FWH-
Jungwählerbrief
GR Wahl 2009

FWH E.V. FREIE WÄHLER HOHBERG